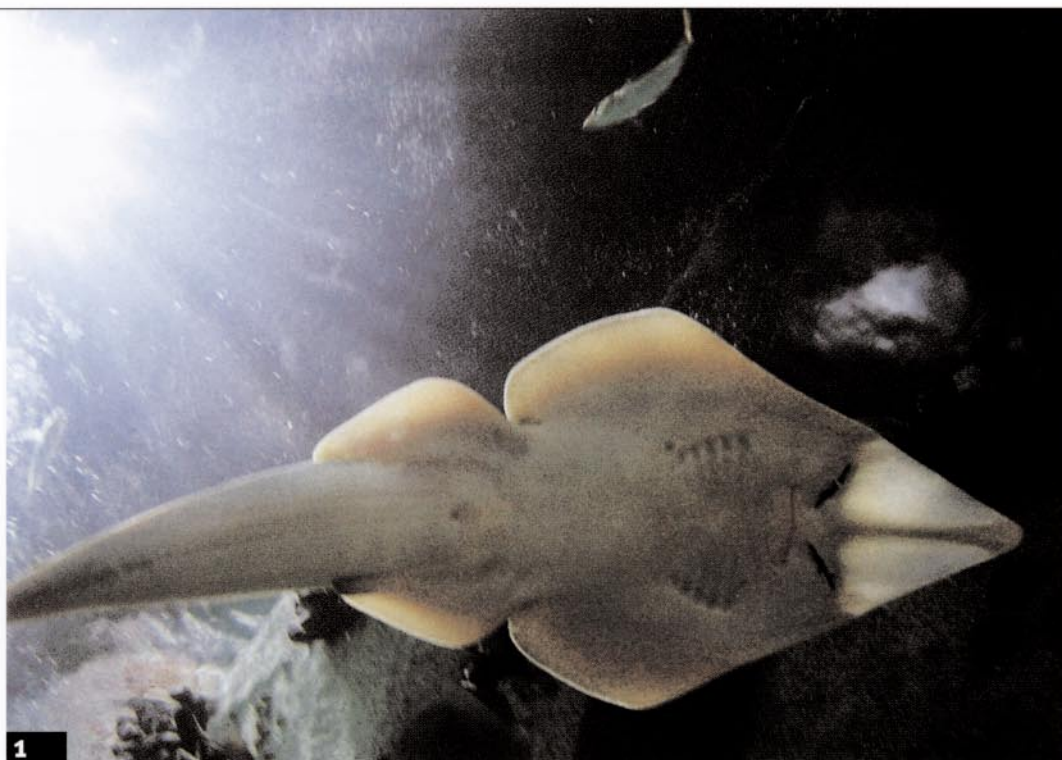


Wenn wir den Begriff 'Exotenleder' hören, denken wir meist zunächst an Schlange, Echse & Co. Dass in diese Kategorie unter anderem auch Rochenleder gehört, ist hingegen nur wenigen bekannt. steps zeigt, welche Vorzüge das Leder der imposanten Meeresbewohner hat.



1

Aus dem Meer an den Fuß

- 1 Rochen gehören zu den Knorpelfischen und kommen in fast allen Weltmeeren vor. Ihre helle Unterseite mit Maul, Nasenlöchern und Kiemenspalten wird 'Engelsgesicht' genannt.
- 2 Die Oberfläche der Rochenhaut scheint von tausenden kleiner Perlen übersät.

Die gute Nachricht kommt zuerst: Für Produkte aus Rochenleder, seien es Handtaschen, Gürtel, Portemonnaies oder auch Schuhe, muss ganz sicher keines dieser beeindruckenden Meerestiere sterben. Der Rochen – übrigens ein Meeresbewohner, der nicht unter Artenschutz steht – ist in vielen Ländern ein Speisefisch; auch hierzulande wird Rochenfleisch in gut sortierten Fischgeschäften angeboten. Die Haut der Tiere ist allerdings nicht für den Verzehr geeignet und wäre somit ein Abfallprodukt, wenn man sie nicht zu Leder mit einer ganz außergewöhn-

lichen Optik verarbeiten könnte. Üblicherweise ist es die Haut des Stachelrochen, die zum Leder verarbeitet wird.

Wegen seiner besonderen Struktur gehört Rochenleder korrekterweise gar nicht zu den Ledern, sondern in die Kategorie 'Horn'; es besteht also aus demselben Material wie unsere Finger- und Zehennägel und ist daher deutlich strapazierfähiger, sprich kratz- und reißfester als andere Leder.

Ein stark vergrößerter Querschnitt offenbart, dass Rochenleder aus unzähligen kleinen Stäbchen zusammengesetzt ist, die oben eine Kugel tragen. Diese Millionen von dicht gedrängten Kügelchen sorgen für die leicht unruhige, geperlte Haptik, wenn man mit der Handfläche über das Leder gleitet. Rochenleder wird in zwei Qualitäten angeboten: geschliffen (das so genannte Galochat, bei dem die Kügelchen auf den Stäbchen in der Mitte quer durchtrennt sind) oder ungeschliffen. Beide Sorten können gleichermaßen zu Lederwaren oder Schuhen verarbeitet werden; allerdings ist das geschliffene Material haltbarer, zum Beispiel auch im Hinblick auf seine Farbechtheit. Gut sortierte Schuhmacher oder Schuhhersteller, die Rochenleder verarbeiten, nutzen daher in aller Regel Galochat für ihre Modelle. Jedoch gibt es auch



2

hier enorme qualitative Unterschiede. Der Baden-Badener Schuhmacher Matthias Vickermann, der gemeinsam mit seinem Kollegen Martin Stoya unter anderem Maßschuhe aus Rochenleder fertigt, kennt sich aus: „Wenn das Leder noch deutlich nach Fisch riecht, ist es eindeutig von minderer Qualität.“

Große Vielfalt

In seiner Farbvielfalt unterscheidet sich Rochenleder nicht von anderen Materialien: Matthias Vickermann verarbeitet Galochat, das in einer italienischen Gerberei hergestellt wird. Sie bietet das Leder in bis zu 50 Farben an. Damit sind die Möglichkeiten der Schaftgestaltung für Maßschuhe aus dem Hause Vickermann nahezu unbegrenzt.

Gerade in letzter Zeit stellt Vickermann einen Trend hin zu dem außergewöhnlichen Material fest: „Rochenleder wird schon seit langem auf dem Markt angeboten. Erst jetzt aber haben anspruchsvolle Kunden es für sich entdeckt.“ Und das hat gute Gründe: „Mit Schuhen aus Rochenleder fällt man garantiert auf. Und immer mehr Verbraucher legen nun einmal Wert auf einen wirklich individuellen Auftritt.“ Zudem ist das Material pflegeleicht und praktisch 'unkaputtbar'.

Der individuelle Auftritt in Schuhen aus Rochenleder hat allerdings seinen Preis. Bei Vickermann & Stoya in Baden-Baden wird das Material aus dem Meer mit einem Aufpreis von 1.200 Euro berechnet. „Das Leder lässt sich nur sehr schwer verarbeiten“, erklärt Matthias Vickermann. Während bei der Fertigung von Uhrenarmbändern oder Portemonnaies vielfach mit Klebstoff gearbeitet werden kann, geht es bei der Schuhherstellung nicht ohne Nähen. Und das ist beim Rochenleder besonders knifflig: Die Nadel der Nähmaschine trifft häufig auf eine der harten Kugeln und bricht schnell ab, oder sie bahnt sich zwischen zwei Kugeln einen Weg durch das Leder und erzeugt so eine ungerade Naht. Es ist also eine ganz besondere Kunst, Rochenleder perfekt zu verarbeiten. Vickermann & Stoya haben dafür nach eigenen Angaben ein cleveres Verfahren entwickelt – wie dieses genau aussieht, verraten die beiden Experten allerdings nicht. «

- 3 Außergewöhnlich: Rochenleder verleiht jedem Schuh einen ausgesprochen individuellen Touch. Modelle aus der Werkstatt von Vickermann & Stoya



3

ROCHENLEDER – PFLEGELEICHT

„Die Pflege von Schuhen aus Rochenleder ist denkbar einfach. In den meisten Fällen reicht ein feuchter Lappen oder das Abbürsten mit einer weichen Bürste. Da es sich um eine Fischhaut handelt, braucht man sich selbstverständlich auch keine Gedanken über Imprägnierung zu machen. Das Material ist extrem strapazierfähig. In seiner Atmungsaktivität unterscheidet es sich nicht wesentlich von Rindleder.“

» MATTHIAS VICKERMANN, SCHUHMACHER AUS BADEN-BADEN